



Ausgabe 02|08

ftimes

DAS MAGAZIN DER FTI GROUP

Company

Zertifizierung DIN EN 9100:2003 Seite 3

News

Der Lilienthal-Preis 2008 Seite 4

Exhibition

Die ILA 2008 Seite 6

Products

Die Übergabe des A320 Simulators Seite 8

Vision

FTI macht Schule Seite 9

Company

Der Brandenburg-Cup 2008 Seite 9

Convention

Die ARSAG '08 Conference Seite 12

Company

Der neue Internetauftritt der FTI Group Seite 14



Liebe Leser der F-times,

das Jahr 2008 liegt fast zur Hälfte hinter uns. In den Monaten seit dem Erscheinen der ersten Ausgabe der F-times hat sich eine Menge bei FTI getan. So konnte zum Beispiel die für dieses Jahr angestrebte Luft- und Raumfahrt-Zertifizierung nach der DIN EN 9100:2003 bereits erreicht werden (siehe Seite 3).

Eines der erfreulichsten Ereignisse war sicherlich die Verleihung des Lilienthal-Preises 2008 an die FTI Group vergeben für innovative Produkte in der Luft- und Raumfahrt (siehe Seite 4). Der Preis sowie die darauf folgende Aufmerksamkeit in den Medien und auf der Internationalen Luft- und Raumfahrtausstellung in Berlin spiegeln die positive Entwicklung der FTI Group wider. Sie sind eine Anerkennung für die Leistungen, die das gesamte FTI-Team in den letzten Monaten und Jahren erbracht hat und auf die wir alle stolz sind. Unser Dank gilt daher auch der Stiftung und der Jury des Lilienthal-Preises, die es ermöglicht haben, dass sich unser Unternehmen einem größeren Kunden- und Interessentenkreis präsentieren konnte.

Auch der erfolgreiche Besuch der ARSAG Conference in den USA gibt Zeugnis davon, dass das Interesse und der Bedarf an unseren Systemlösungen für die Luft- und Raumfahrt weiter gewachsen ist (siehe Seite 12).

All das Lob für bereits Getanes spornt natürlich an für das, was noch zu tun ist. So haben wir zum Beispiel gerade einen A320 HLSVE-Simulator an unseren Kunden Airbus ausliefern können, den es nun noch vor Ort in Bremen vollständig zu integrieren gilt (siehe Seite 8). Die Auslieferung der ersten RSS-Systeme, das erfolgreiche AMS-Projekt und die DIN EN 9100:2003 waren wichtige Schritte auf dem Weg zum Systemlieferanten, den wir in 2009 durch die Zertifizierung nach EASA Part 21 abschließen wollen. Ich bin sicher, dass wir auch diese Herausforderungen meistern werden.

**„Es tut sich was bei FTI“
Ihr Michael Weisel**

Alles neu macht der Mai – Die Zertifizierung nach DIN EN 9100:2003

Ein Bericht von Antje Schmundt, QM-Beauftragte

Ende April diesen Jahres war es soweit: Die FTI Technologies GmbH wurde durch den TÜV Rheinland einem Zertifizierungsaudit gemäß DIN EN 9100:2003 (Anforderungen an Qualitätsmanagement-Systeme in der Luft- und Raumfahrt) unterzogen. Diese Norm basiert auf der DIN EN ISO 9001:2000, die die FTI Group bereits seit längerem erfüllt. Da die FTI Group zuvor einige Projekte unter dem neuen Standard durchgeführt hat, obwohl es noch keine offizielle Zertifizierung gab, sahen die meisten Kollegen den zahlreichen Prüfungen relativ gelassen entgegen. Ein Grund dafür sind sicher auch die Erfahrungen aus vergangenen Audits zum Beispiel durch Kunden wie Airbus. Und trotzdem ist es immer wieder spannend, wenn externe Prüfer noch einmal ganz genau hinschauen, wie jede einzelne Abteilung unseres Unternehmens für die richtigen Abläufe und die geforderte Qualität sorgt. Die Zertifizierung ist dann die Bestätigung durch ein externes akkreditiertes Unternehmen für eine nachhaltige Sicherung und ständige Verbesserung der Qualität in einem Unternehmen.

Bereits Anfang Mai konnten wir uns dann schon wieder entspannen, denn das Ergebnis sprach für sich: Der TÜV Rheinland bewertete den Grad der Erreichung mit 97,5 %. Der offizielle Bericht durch den TÜV Rheinland wird in diesen Tagen erwartet.

Dieser Erfolg macht Mut für die noch anstehende Zertifizierung nach EASA Part 21, die bereits in diesem Jahr eingeführt wird und 2009 offiziell erreicht werden soll.

Antje Schmundt

WAS IST DIE EN 9100:2003?

Die Norm EN 9100 regelt die Standards für Qualitäts-Management-Systeme (QMS) für die Bereiche Entwicklung, Produktion, Montage und Wartung in Unternehmen der Luft- und Raumfahrtindustrie.

Warum die Zertifizierung nach EN 9100

- Erfüllung der Anforderungen der internationalen Luft- und Raumfahrtbranche
- weltweite Vergleichbarkeit
- Qualitäts- und Wettbewerbsfähigkeit
- Steigerung der Effizienz der Unternehmensabläufe

Was beinhaltet das QMS?

- Konfigurationsmanagementsystem zur Überwachung der Funktion und des Konstruktionsstandes von Produkten über die gesamte Lebensdauer
- Rückverfolgbarkeit aller verwendeten Rohstoffe, Materialien, Verfahren, Werkzeuge sowie des eingesetzten Personals
- Definition von Sicherheit und Funktion in Übereinstimmung mit Kunden und Behörden
- Risikoanalyse und -bewertung beim Einsatz neuer Technologien

Die Zertifizierung erfolgt in sieben Schritten:

1. Voraudit (optional)

Zunächst erfolgt eine Vorbeurteilung durch die Auditoren. Dabei wird festgestellt, in welchem Umfang Anforderungen der Norm bereits umgesetzt werden.

2. Dokumentationsprüfung

Das Auditteam prüft, inwieweit die Dokumentation des Qualitätsmanagements bereits der EN 9100 entspricht.

3. Zertifizierungsaudit

In diesem Schritt wird die praktische Anwendung des Qualitätsmanagements demonstriert und durch die Auditoren auf die Wirksamkeit hin überprüft.

4. Zertifikatserteilung

Sind alle Kriterien erfüllt, wird das Zertifikat erteilt, welches die Normkonformität und die Funktionsfähigkeit des Qualitätsmanagementsystems bescheinigt.

5. Aufnahme in die OASIS-Datenbank

Erfolgreich zertifizierte Unternehmen gemäß EN 9100 werden in der internationalen OASIS-Datenbank der IAQG (International Aerospace Quality Group) registriert.

6. Überwachungsaudits

Anschließend erfolgen jährliche Überwachungsaudits.

7. Re-Zertifizierung

Die Re-Zertifizierung erfolgt nach drei Jahren.

Quelle: TÜV Rheinland

„... Es zu versuchen ist alles.“ Der Lilienthal-Preis 2008

Ein Bericht von Marc Müller, Head of Marketing

„Eine Flugmaschine zu erfinden heißt gar nichts, sie zu bauen nicht viel, es zu versuchen ist alles“, sagte Karl Wilhelm Otto Lilienthal angeblich mal. Auch wenn das Zitat ihm nur zugeschrieben wird und nicht feststeht, ob er es tatsächlich äußerte, steckt darin eine Wahrheit: Das Wichtigste ist, immer wieder zu versuchen, eine Idee voran zu treiben, auch wenn etwas nicht gleich funktioniert.

Der Lilienthal-Preis wird jedes Jahr für innovative, mutige Leistungen und Ideen im Luft- und Raumfahrtbereich verliehen. Dabei soll die Idee marktnah, umsetzbar und vorzugsweise in der Region Berlin-Brandenburg entwickelt worden sein. Das Approach Monitoring

System, für das die FTI Group in diesem Jahr den Lilienthal-Preis erhalten hat, konnte all diese Kriterien erfüllen und die Jury überzeugen. Zwei zweite Plätze gingen dabei an die Firmen AneCom Aero Test GmbH und Intellifast, denen wir an dieser Stelle nochmals herzlich gratulieren.

Schaut man genauer in die Präambel der Lilienthal-Preis-Stiftung, so steht da noch mehr: Der Preis zeichnet nicht nur ein innovatives Produkt aus, sondern soll alle Unternehmer, Ingenieure und Wissenschaftler ermutigen, die Luft- und Raumfahrt weiter voran zu bringen. Der FTI Group hat der Preis große Aufmerksamkeit auf das Unternehmen und seine

Produkte gebracht – So ist er auch intern ein Symbol für die Anerkennung der Arbeit jedes Einzelnen von uns geworden. Dafür gilt der Lilienthal-Preis-Stiftung und ihrem Vorsitzenden Dr. Cord Schwartau, sowie der Jury und ihrem Vorsitzenden Andreas Kaden unser Dank. Und selbstverständlich auch dem AMS-Team, das eine wirklich großartige Leistung abgeliefert hat.

Es ist etwas Besonderes, wenn ein „Riese“ wie Airbus einem mittelständischen Unternehmen die Entwicklung eines solchen Systems anvertraut und wir können sagen, dass wir stolz darauf sind, alle Anforderungen des Kunden erfüllt zu haben. Denn auch wenn wir Herrn Lilienthal und sein Vermächtnis sehr



Abb.: M. Weisel (FTI Group), M. Platzeck (Ministerpräsident Brandenburg)
Fotograf: Michael Setzpfandt



Abb.: M. Weisel, M. Platzeck, E. Ahlers



Abb.: A. Burkantat, M. Weisel,
C. Schulze-Benecke, Ö. Bagci



Abb.: Dankesrede von M. Weisel

„... Es zu versuchen ist alles.“ Der Lilienthal-Preis 2008

Ein Bericht von Marc Müller, Head of Marketing

schätzen, heißt es für uns sehr wohl etwas, eine „Flugmaschine zu erfinden und zu bauen“.

Nicht zuletzt ist der Preis ein Beweis dafür, dass die Luftfahrtregion Berlin-Brandenburg sich auch was Flugzeugelektronik und Avionik angeht national und international nicht zu verstecken braucht.

Marc Müller

INFOBOX AMS

Das Approach Monitoring System (AMS) ist ein digitales, laserbasiertes Videosystem zur Überwachung von Andockmanövern eines Luftbetankungsvorganges.

Das AMS ist ein ergänzendes System zum eigentlichen RSS (Receiver Surveillance System), das der Beobachtung von Tankmanövern im A310 MRTT dient und das von der FTI Group vor kurzem zu einer neuen, digitalen Version komplett neu entwickelt wurde.

Das AMS misst bei Tag wie bei Nacht die geometrischen Parameter der Annäherung eines Empfängerflugzeugs an das Tankflugzeug. Hierdurch ist es möglich, zu erkennen und zu registrieren, ob der Empfänger sich über eine korrekte Bahn und mit angemessener Geschwindigkeit an den Tankstutzen annähert.



Abb.: Preisträger 2008

Von Helden der Luftfahrt und fliegenden Kisten – Die ILA 2008

Ein Bericht von Michael Wesner, Gesellschafter der FTI Group

Die Berlin Air Show 2008, die 9. Internationale Luft- und Raumfahrt-ausstellung, war eine Messe der Superlative. Mehr als 241.000 Besucher, davon 120.000 Fachbesucher kamen, um die Flugvorführungen zu bewundern und sich bei den 1.127 Ausstellern aus 37 Ländern über den Stand der Branche zu informieren. Dabei wurden laut Angaben der ILA-Veranstalter Abschlüsse in Höhe von über 3,2 Milliarden Euro getätigt.

Die Superlative der gesamten Veranstaltung spiegelte sich aber auch im Auftritt der FTI Group wider. Wir waren auf dem Gemeinschaftsstand Berlin-Brandenburg (organisiert von der Zukunfts-

agentur Brandenburg) und dem Gemeinschaftsstand Bremen (organisiert von den Wirtschaftsförderern big Bremen) vertreten. Die FTI Group wurde am Bremer Stand von der FTI Technologies GmbH repräsentiert. Auch das Konsortium AVIATRONICS sowie unser Partnerunternehmen WIHM-Tech waren dort vertreten.

Für ein mittelständisches Unternehmen war die Aufmerksamkeit auf unsere Stände – auch aufgrund des kurz zuvor erhaltenen Lilienthal-Preises – enorm. So fanden sich zahlreiche Vertreter aus Politik und Wirtschaft ein, um sich über die FTI Group zu informieren. Ministerpräsident Platzeck und Wirtschafts-

minister Junghanns gaben sich die Ehre und wollten noch einmal „genau wissen“, wie das Approach Monitoring System (bekannt durch den Lilienthal-Preis) denn nun eigentlich funktioniert.

Walter Momper nutzte die frühen Morgenstunden an den heißen Besuchertagen, um sich ein Bild vom aktuellen Stand der Luftfahrtbranche zu machen. Angesichts des Approach Monitoring Systems der FTI Group brachte er es auf den Punkt: „Ah ha, also im Prinzip eine fliegende Kiste, die dem Flugzeug beim Tanken hilft“. Auch wenn hinter der „Einparkhilfe für Jets“ eine komplizierte Technik steckt, muss man angesichts dieser



Abb.: Flugshow A380



Abb.: M. Weisel, M. Platzeck, A. Kaden



Abb.: M. Müller, W. Momper



Abb.: Partnerunternehmen WIHM-Tech

Von Helden der Luftfahrt und fliegenden Kisten – Die ILA 2008

Ein Bericht von Michael Wesner, Gesellschafter der FTI Group

bestechenden Logik zugeben: Besser kann man es wohl nicht sagen. Doch nicht „nur“ die Politik war an der FTI Group interessiert, sondern es konnten auch andere hochkarätige Gespräche mit Vertretern aus der Branche geführt werden. Aus den gemachten Erfahrungen und Kontakten können sich in Zukunft sicherlich interessante Aufträge und Kooperationen ergeben.

Auch für den Ausbau des bereits existierenden Netzwerkes und die Präsentation des Unternehmens für potenzielle Bewerber bot die ILA eine ideale Plattform. Nicht zuletzt hat es allen Teilnehmern einfach Freude bereitet, bei der ILA dabei

zu sein. Zum einen war es uns eine Ehre, die Luft- und Raumfahrt-Standorte Berlin-Brandenburg und Bremen mit zu vertreten. Zum anderen machte es einfach Spaß, bei den zahlreichen Airshows die wahren „Helden der Luftfahrt“ bei ihren Flugkünsten beobachten zu dürfen – denn alle Technik die wir und die über tausend anderen Aussteller entwickeln und bauen dient letztlich nur einem Zweck: Dem Traum vom Fliegen Flügel zu geben.

Michael Wesner

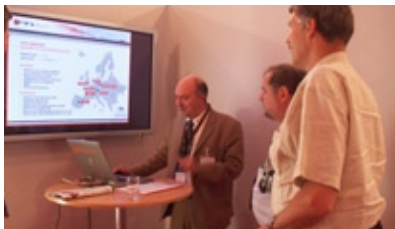


Abb.: Vortrag von Dr. Jean Blondeau



Abb.: Messestand



Abb.: Andrang an den Publikumstagen



Abb.: Florian Erbacher, Research and Development

Hochauftrieb für Bremen – Die Übergabe des A320-Simulators

Ein Bericht von Johannes Kremp, Projektleiter A320-Simulator

Auf den Fluren der FTI Group waren in den letzten Monaten oft die magischen Worte „A320-Simulator“ zu hören. Damit ist nicht etwa ein Konkurrenzprodukt zum Microsoft Flight Simulator gemeint, sondern das A320 High Lift System Verification Environment (HLSVE).

Das klingt zunächst einmal kompliziert, doch was das System tut, kann man mit relativ einfachen Worten erklären: Das A320 HLSVE ist kein Full-Flight Simulator, der die gesamten Abläufe eines Fluges simuliert. Der A320 HLSVE ist ein sogenannter Hardware-in-the-Loop (HIL) Simulator.

Mit diesem System wird ein bestimmtes Bauteil getestet, in unserem Fall der Slat Flap Control Computer (SFCC) der Start- und Landeklappen des Airbus A320.

Diese Tests erfolgen, indem alle vor- und nachgelagerten Systemtei-

le des SFCCs durch den A320 HLSVE simuliert werden. Der Benutzer kann somit verschiedenste Szenarien mit dem Simulator konfigurieren und auf den SFCC anwenden, um dessen Verhalten zu überprüfen.

Doch bei der Simulation hört es bei diesem System nicht auf: Sollen nicht alle Bauteile des A320 High Lift Systems simuliert, sondern originale Baugruppen mit einbezogen werden, können diese an das A320 HLSVE angeschlossen werden und die entsprechenden Simulationsmodule ersetzen. Das A320 HLSVE bildet zusätzlich eine wichtige Grundlage für das anstehende A340-Simulator Projekt: Durch Austausch von einigen Hard- und Softwarekomponenten kann das A320 System in einen A340-Simulator verwandelt werden.

Das A320 High Lift System Verification Environment wurde im November 2007 von Airbus Deutschland

beauftragt. Fertigstellungstermin ist August 2008, jedoch wurde das System bereits im Mai 2008 mit seinen Kernfunktionalitäten ausgeliefert. Das System ist eine Gemeinschaftsarbeit des Konsortiums AVIATRONICS, sowie der Concurrent Computer GmbH und der Razorcat Development GmbH.

Im letzten halben Jahr galt es nicht nur FTI intern Elektriker, Datenbanker und Softwareentwickler zu koordinieren, sondern die verschiedensten Schnittstellen waren mit Leben zu füllen. Diese Aufgaben konnte das Team bisher erfolgreich meistern. In den nächsten Wochen sind wir in Bremen in der High Lift-Testhalle 10 vor Ort, um das System vollständig zu integrieren, die großartige Leistung der letzten Monate fortzusetzen und unserem Kunden Airbus den vollen Funktionsumfang des HLSVE zur Verfügung zu stellen.

Johannes Kremp



Abb.: Letzte Testdurchläufe vor der Auslieferung an Airbus Deutschland



FTI macht Schule – Die virtuelle Firma mit der Hochschule Bremen

Ein Bericht von Dr. Jean Blondeau, Director of Research & Development



Abb.: Dr. Jean Blondeau

Im offiziellen Rahmen einer Studienarbeit für Bachelor-Studenten kooperiert die FTI Group mit dem Fachbereich Technische Informatik (Prof. Dr. Ulrich Breymann) der Hochschule Bremen.

Das Projekt

Zwei Semester lang arbeiten 14 Studenten an der Entwicklung eines Prototyps für eine videobasierte Abstands-Messanlage. Das System soll später bei der Lichtraumvermessung des Eisenbahnnetzes eingesetzt werden. Dem angestrebten Verfahren zur Vermessung liegt eine neuartige Videotechnik zugrunde, auf die wir an dieser Stelle noch nicht weiter eingehen können.

Ungewöhnlich und herausfordernd für die Studenten ist bei diesem Projekt, dass es dabei nicht nur darum geht, ein System auf technischer Ebene zu durchdenken und zu entwickeln. Neben der reinen Denkarbeit sollen durch die Gruppe auch alle organisatorischen Aufgaben eines Projektes wahrgenommen, erlernt und geübt werden. Ganz wie in einer „echten“ Firma gibt es also einen Projektleiter, einen Controller, einen Qualitätsverantwortlichen, eine Mechanikabteilung, eine Softwareabteilung und sogar einen Vertreter für „den Kunden“, der entsprechende Anforderungen formuliert etc.

Damit verfügt die kleine virtuelle Firma über alle Komponenten, mit denen ein technischer Informatiker in seinem späteren Arbeitsalltag konfrontiert werden wird.

Die Teilnehmer lernen dabei den Umgang miteinander und sie lernen auch die „Machtverhältnisse“ und Wechselwirkungen zwischen den verschiedenen Funktionen innerhalb einer Firma und im Verhältnis zu einem Auftraggeber kennen. Hierdurch erfahren die Teilnehmer alle wichtigen Facetten der realen Projektarbeit.

Eine solche Form der praxisbezogenen Ausbildung hat letztlich nur Gewinner:

Die Studenten

- Jeder produziert seine individuelle Arbeit, deren Auswirkungen auf das Projekt direkt nachvollziehbar sind
- Alle erhalten eine vorzeigbare Referenz durch das am Ende der gemeinsamen Arbeit entstandene Produkt

Die Hochschule

- Absolventen mit praktischer Erfahrung sind begehrt
- Die Nähe zur Industrie erzeugt neue wissenschaftliche Projekte und Kontakte
- Die Studenten sind sehr viel motivierter, wenn ihre Arbeit praktische Anwendung findet

Die FTI Group

- Erhält einen Prototyp und eine Machbarkeitsanalyse für ein neues Verfahren
- Macht die Bekanntschaft mit potenziellen neuen Mitarbeitern

Ein Projekt also, das sich für alle Teilnehmer lohnt und das dem Anspruch der FTI Group entspricht, auch für die nachfolgende Generation Verantwortung zu übernehmen. Dabei darf Ausbildung nicht immer „trockener Lernstoff“ sein.

Sie kann und muss sogar Freude machen, sie sollte praxisbezogen sein und Neugierde und Faszination wecken. Nur mit einer Ausbildung, die das zu leisten vermag, werden wir auch in Zukunft wirklich gute, kreative und motivierte Ingenieure und Wissenschaftler haben.

Dr. Jean Blondeau

The Ring of Fire – Der Brandenburg-Cup 2008

Ein Bericht von Christoph Wolter

Begleitet von einem strahlend blauen Himmel war unser großer Tag gekommen.

Gut gelaunt, voller Vorfreude und Erwartungen sind wir, unser FTI-Team mit dem Teamleiter Olaf Fleischhauer, sowie Dennis Rentsch, Thomas Witt und ich mit unserem FTI-Bus am frühen Morgen in Richtung Waldow gestartet. Unsere Teamkollegen Jo Engler und Christian Reschke fuhren auf direktem Weg zur Rennstrecke im Spreewaldring-Kartcenter.

In Waldow angekommen trafen wir uns nach dem Check-in gemeinsam mit allen anderen Renn-Teams zum Briefing. Anschließend ging es zum Vorrundenlauf/Qualifying, der

Entscheidung, wer sich für Gruppe A oder B qualifizieren würde.

Gemeinsam und gefestigt ist unser Renn-Team an den Start gegangen. „Jetzt kommen wir, das Team der FTI Group und geben richtig Gas!“ Wir sind nicht nur die Spezialisten für Luftfahrtsysteme. Unser Prinzip ist nicht nur die „Nähe zum Kunden“, sondern auch die „Nähe zum Asphalt“. Flexibilität, Teamgeist und Innovation stehen für uns auch auf der Kartbahn im Vordergrund.

Für das Qualifying hat unser Team im Vorrundenlauf die neunte Startposition herausfahren können. Wir haben alle ordentlich Gas gegeben und uns so bis auf Rang 6 vorgeschoben und damit die

Gruppe A erreichen können. Es ist aufregend gewesen und unser Adrenalinspiegel stieg ständig an. Beim großen Rennen sind wir dann von Platz 13 gestartet. Kurz nach dem Start schon der erste Zwischenfall!

Schock für unser Team: bereits nach der ersten Kurve eine Kollision, die uns einige Plätze unserer Position gekostet hat. Unser Team gab nicht auf und wir kämpften gemeinsam weiter.

Eisern drehten wir unsere Runden und schafften es zwischenzeitlich, uns bis auf den fünften Platz vorzukämpfen. Die Reifen unserer Karts glühten und wir feuerten uns immer wieder gegenseitig an.



Abb.: Jo Engler, Dennis Rentsch, Olaf Fleischhauer (Teamleiter), Thomas Witt, Christian Reschke, Christoph Wolter



The Ring of Fire – Der Brandenburg-Cup 2008

Ein Bericht von Christoph Wolter

Von harten Zweikämpfen auf der Bahn blieben wir nicht verschont und auch einige Dreher haben uns wertvolle Zeit gekostet.

Bis zum Ende, bis zur letzten Runde blieben wir dran und schließlich konnten wir den 15. Platz von insgesamt 34 teilnehmenden Teams erringen. Da können wir uns doch sehen lassen und brauchen uns mit dieser Leistung nicht zu verstecken. Für unser Team von FTI war es ein großer Erfolg.

Alle Fahrer unseres Teams haben vollen Einsatz gezeigt und zusammengehalten wie Pech und Schwefel. Wir haben auf der Rennstrecke den gleichen Teamgeist bewiesen, wie wir es bei FTI gewohnt sind und hatten gemeinsam viel Spaß und „Freude am Fahren“. Wichtig für

uns: „Wir als FTI Group haben die Pole“ und darauf sind wir stolz.

Es war ein schöner, unvergesslicher Tag an dem auch an unser leibliches Wohl gedacht wurde und wir gut versorgt wurden. Unsere Glückwünsche nochmals an die Sieger Steffanie Muth und ihr Team LS-Motor Potsdam.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Veranstaltern dieses spannenden Rennens, der Bürgschaftsbank Brandenburg und dem Kart Center Spreewaldring, für die hervorragende Organisation und Durchführung des Brandenburg-Cups 2008. Und natürlich allen, die uns an diesem Tag angefeuert haben.

Nächstes Mal sind wir wieder dabei!
Christoph Wolter



Abb.: Die Strecke

WAS IST DER „BRANDENBURG-CUP“?

Der „Brandenburg-Cup“ ist der jährliche Renntag der Bürgschaftsbank Brandenburg und des Spreewaldring Kart Centers, der in diesem Jahr zum zweiten Mal ausgerichtet wurde. 36 Unternehmen aus der Region nahmen an dem spannenden Kart-Rennen teil und kämpften um den Pokal.

Shortcuts zum Ablauf

- 2 x 20 min Aufwärmen (jeweils 17 Teams)
- 2 x 50 min Qualifying (jeweils 17 Teams)
- Jeweils die Plätze 1–9 qualifizierten sich für das A-Finale
- Jeweils die Plätze 10 – 17 kamen ins B-Finale
- 240 min Team-Race mit Fahrerwechsel

Die Karts:

- 270 ccm – 9 PS Honda Motor
- ungefedert – Direktlenkung
- Spitze ca. 80 km/h

Rennstrecke

- 800 Meter Kart-Bahn

Top Gun lässt grüßen – Die ARSAG '08 Conference

Ein Bericht von Ute Franke, Managerin Business Development



Auf der diesjährigen ARSAG-Konferenz in Orlando/Florida vom 07.04. bis 11.04.2008 berichteten 19 Nationen und über 400 Unternehmen über Ihre Erfahrungen in der Luftbetankung. Die ARSAG ist seit 30 Jahren ein jährlich stattfindendes Forum, das einerseits dem weltweiten Erfahrungsaustausch für Luftbetankungen dient und andererseits den aktuellen Stand der Technik, sowie Neuheiten und neue Herausforderungen zusammenträgt und diskutiert.

Dr. Jean Blondeau, Gerold Tabken und ich machten uns auf zu diesem Forum um die Weiterentwicklungen der FTI Group vorzustellen und neue Erfahrungen und andere Sichtweisen mitzubringen.

Große Namen wie Northrop Grumman, Boeing, GE Aviation, EADS, Eaton Aerospace, Cobham und Pratt & Whitney nutzten diese Konferenz, um sich über die neusten Technologien zu informieren.

Berichte aus mehr als 20 Ländern haben diese Konferenz zu einer wahrhaft internationalen Plattform gemacht, auf der die neuesten Technologien der Luftbetankung vorgestellt wurden. Anhand von Fallbeispielen referierten Experten aus Ihrer Luftbetankungs-Praxis oder aus dem Engineering-Bereich.

Die FTI Group hat dieses Jahr zum ersten Mal an der ARSAG-Konferenz teilgenommen und ihren Entwicklungserfolg einem internationalen

Publikum vorgetragen. Unsere Berichte über den erfolgreichen Bau des Receiver Surveillance Systems (RSS) für Airbus sowie über die bereits erfolgte Ausrüstung der ersten drei Flieger A310 MRTT für die Bundeswehr und die Canadian Airforce weckten großes Interesse.

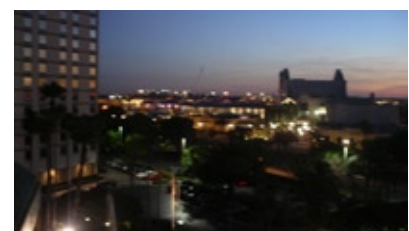
Bemerkenswert war die allgemeine Resonanz auf das System selbst und auf die FTI Group, die als ein führender Anbieter für Video und Überwachungssysteme in der Luftbetankung im militärischen Einsatzbereich wahrgenommen wurde. Mit der Umstellung von analoger auf digitale Technologie und Gigabit-Ethernetbasierter Datenübertragung setzten wir im Bereich der Luftbetankungsüberwachung Maßstäbe.



Abb.: Dr. Jean Blondeau, Orlando



Abb.: J. Blondeau, U. Franke, G. Tabken



Top Gun lässt grüßen – Die ARSAG '08 Conference

Ein Bericht von Ute Franke, Managerin Business Development



Das System ist absolut ‚state of the art‘ und könnte sicherlich auch für die Integration in die von der USA beauftragten A330-Tanker (KC-45A) interessant werden.

Der eingeschlagene Weg zum Lieferanten für „fliegende Systeme“ nach EASA Part 21, der durch den Zwischenschritt EN 9100 weiter verfolgt wurde, erwies sich ein weiteres Mal als gut und sinnvoll. Unsere Produktqualität spielt auf dem militärischen Markt genauso wie in der zivilen Luftfahrt eine zentrale Rolle. Das Bestreben der Unternehmensführung auf die kontinuierliche Optimierung der Prozessabläufe zu setzen, wurde auch hier in den USA anerkannt und bestätigt.

Neben der Bestätigung unserer technischen Leistungen bekamen wir aber auch einen tiefen Einblick in die Welt des Wettbewerbs und des Marktes. Dabei hat beispielsweise unser Approach Monitoring System, welches präzise Daten in Echtzeit zur Abstandsmessung liefert, als ein Modul eines kompletten Überwachungssystems für großes Interesse bei den Anwendern gesorgt.

Auch unsere ersten Konzepte, den „Fuel Operator“ oder „Boomer“ zukünftig mit einem 3D-Display (ohne den Einsatz von speziellen Brillen) zu unterstützen, wurde gut aufgenommen. Die Anwender und Betreiber von Luftbetankung könnten sich einen Einsatz dieser Technik bei Training und Simulation, aber auch für reale Luftoperationen vorstellen. Unser Fazit: Die Kontakte, die wir

auf der Konferenz geknüpft haben, und jetzt vertieft werden, sind hoffentlich zur nächsten ARSAG, die 2009 in Las Vegas stattfindet, schon Kunden der FTI Group.

Sun'n Fun Airshow, Lakeland Florida Highlight und Abschluss der Konferenz war die Airshow in Lakeland, die mit über 1000 Flugzeugen zu den größten jährlich stattfindenden Flugschauen der Welt gehört. Unter anderem konnte

man hier die USAF Thunderbirds bei ihren hochpräzisen Flugkünsten beobachten. Gegen diese Piloten sehen die Jungs von Top Gun aus wie müde Enten an einem lauen Novemberabend. Außerdem waren die „Pitts“ beim Kunstflug sowie diverse skurrile Umbauten zu bestaunen. Insgesamt ein sehr gelungener Abschluss dieses erfolgreichen Besuchs der FTI Group in den USA. We'll be back!

Ute Franke



Abb.: Flugschau ARSAG

ARSAG

Die ARSAG (Aerial Refueling Systems Advisory Group) ist die älteste Organisation, die sich ausschließlich mit dem Thema Luftbetankung befasst. Die ARSAG wurde bereits im Jahr 1987 gegründet und konnte somit in diesem Jahr ihr dreißigjähriges Jubiläum begehen.

Die ARSAG ermöglicht das internationale Zusammentreffen und den Dialog zwischen Anwendern der Luftbetankung, wie militärischen Organisationen, sowie Flugzeugherstellern und Entwicklern von Luftbetankungstechnik.

Seit mittlerweile 27 Jahren wird einmal jährlich die ARSAG Conference ausgerichtet. Die an weltweit wechselnden Orten stattfindende Konferenz fand diesmal in Orlando statt. Dort traten im sonnigen Florida mehr als 400 Unternehmen und Organisationen miteinander in den Dialog.

Andere Seiten – Der neue Internetauftritt der FTI Group

Ein Bericht von Manuela Heinrich, Marketingassistentin

Übersichtlicher, klar strukturiert, freundlich und natürlich orange präsentiert sich seit dem 30.05.08 die neue Website der FTI Group unter der bekannten Adresse **www.ftigroup.net**. Nach mehreren Monaten der Vorbereitung konnte die Seite pünktlich am 30. Mai 2008 – am Wochenende der ILA (Internationalen Luft- und Raumfahrttausstellung) – an den Start gehen.

Im Mittelpunkt der Neugestaltung stand nicht nur die schrittweise Überarbeitung des Corporate Designs der FTI Group. Auch die Verbesserung der Nutzerfreundlichkeit spielte eine wesentliche Rolle.

Dem Marketing-Team war es dabei wichtig, dass der Besucher unserer Homepage auf einen Blick erkennt, wer wir sind und was wir leisten und anbieten. Einer der wichtigsten

Aspekte war, dass nun das gesamte Portfolio der Gruppe, also auch das der FTI Systems (unter den Punkten „Safety & Reliability und Systems Engineering) und der FTIQ (MRO und diverse Consultingleistungen) mit auf der Homepage vertreten ist.

Der Bereich „be orange!“ soll potenziellen Bewerbern die Möglichkeit eröffnen, sich über unsere Unternehmenskultur zu informieren und eine schnelle Übersicht über die angebotenen Stellen zu erhalten. Der Downloadbereich stellt vertiefende Informationen zur Verfügung, der Bereich Aktuelles berichtet über neuste Entwicklungen in unserem Unternehmen.

In Zusammenarbeit mit der mobile-ad-media GmbH, die für die technische Umsetzung verantwortlich ist, entstand unter diesen Gesichts-

punkten ein ansprechender neuer Internetauftritt. Die klare optische Einteilung ermöglicht dem Nutzer eine intuitive und schnelle Navigation. Die gesamte grafische Gestaltung wurde kreativ und kompetent von Anja Beyer übernommen. Die freundliche Farbgebung und die „FTI-Farbe“ orange unterstreichen die Darstellung als modernes und innovatives Unternehmen. Die Website ist zweisprachig, d.h. in deutsch und englisch abrufbar. Der neue Internetauftritt wird zudem in den nächsten Wochen noch weiter ausgebaut werden.

Die Bilder geben einen kleinen Einblick in die Gestaltung der neuen Webseite. Das Gesamtwerk gibt es unter **www.ftigroup.net**. Wir freuen uns über Euren/Ihren Besuch!

Manuela Heinrich





Ausgabe 2 | 2008

Erscheinungsweise
viermal jährlich,
kostenlos per E-Mail

Herausgeber

FTI Group
Ludwig-Erhard-Ring 8, Dahlewitz
D-15827 Blankenfelde-Mahlow
phone: +49 33708 4409-0
fax: +49 33708 4409-60
info@ftigroup.net
www.ftigroup.net

Redaktion und Mitarbeit

Marc Müller (verantwortlich),
Dr. Jean Blondeau,
Ute Franke, Manuela Heinrich,
Johannes Kremp, Antje Schmundt,
Michael Wesner, Michael Weisel,
Christoph Wolter

Gestaltung

metisONE Limited
Anja Beyer
Witzlebenplatz 4
D-14057 Berlin

Titelbild

Anja Beyer/photos.com

Haben Sie noch Fragen oder
Anregungen? Dann wenden Sie
sich bitte an Marc Müller
+49 33708 44 0945
marc.mueller@ftigroup.net